

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 30.

Freitag, 6. Februar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilengruppe 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeilenänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kritzer Hänel in Riesa.

Sonnabend, den 7. Februar 1914, vormittags 9 Uhr

sollen im hiesigen Auktionslokale 8 Paar Herrenschuhwerk, 1 Dgd. Damenohrgehör, 50 Stk. Damenblusen und 2 Winterjoppen meistbietend versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

Von der Königl. Brandversicherungskammer in Dresden ist uns eine Druckstücksammlung, bestehend aus einem Stück der Vorschriften und der Allgemeinen Bedingungen für die neu eingeführte allgemeine Fahrnisbrandversicherung der Landes-Brandversicherungskammer für das Königreich Sachsen nebst Zusatzbedingungen für landwirtschaftliche Brandversicherung sowie Allgemeine Bedingungen für die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Vererbung, zugleich mit den Satzungen des Feuerversicherungs-Verbandes für Mitteldeutschland übersandt worden.

Dieses Druckstück liegt auf die Dauer von 2 Monaten im Rathaus, Zimmer Nr. 4 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Auch später wird Interessenten Einsicht in die Druckstücke gestattet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Februar 1914.

Nr.

Kunstausstellung

im III. Gesch. der Karolsschule,
beranfalet vom Stadtrate zu Riesa als Mitglied des
Sächsischen Kunstausstellungsverbandes.

Vom 1. Februar bis 1. März 1914.

Ausstellung von Gemälden, Plakaten und graphischen Arbeiten
von verschiedenen Künstlern.

Öffnung: Mittwochs nachm. von 2— $\frac{1}{2}$ Uhr,

Sonnabends " " 2— $\frac{1}{2}$ Uhr,
Sonntags vorm. " $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr,
nachm. " 2— $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittsgeld: Mittwochs nachm. und Sonntags vorm. 25 Pfg., zu den übrigen
Seiten frei.

Sämtliche Kunstwerke sind verkäuflich.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener
besuchen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 6. Februar 1914.

Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68
hielten heute vormittags auf dem Truppenübungsplatz
Zeitheim ihr diesjähriges Rekruten-Scharfchießen ab.

Dem 2. Train-Bataillon Nr. 19 sind 500 Mark
zur Unterstützung von Unteroffizieren des Bataillons über-
wiesen und der bereits bestehenden, diesem Zwecke dienenden
Stiftung zugesetzt worden. Der Weber will nicht genannt
sein. Dem 2. Fußartillerie-Regiment Nr. 19 sind von
einem früheren Offizier des Fußartillerie-Regiments Nr. 12,
der nicht genannt sein will, 2000 Mark scheinungs-
weise überwiesen worden, deren Finsen alljährlich zu
Weihnachten an vier würdige und bedürftige Sergeanten
und Unteroffiziere des Regiments ausgezahlt werden sollen.

Im Monat Januar 1914 kamen auf hiesigem
städtischen Schlachthof 952 Tiere zur Schlachtung
und zwar 16 Pferde, 128 Rinder (darunter 13 Ochsen,
25 Bullen, 80 Kühe, 10 Jungkinder), 171 Kalber, 507
Schweine, 121 Schafe, 6 Ziegen, 2 Ferkel und 1 Hund.
Bei 2 Pferden und einem Schweine mußte eine Knochenschla-
gung festgestellt werden. 12 Rinder, drei
Schweine und 1 Kalb, die auf der Freibank zur Verpfun-
dung gelangten, außerdem wurden an einzelnen Organen
beschnitten 135 Lungen, 46 Lebern, 12 Darmkanäle,
14 mal sämtliche Baucheingeweide und 23 sonstige Teile.
Tuberkulose wurde 123 mal festgestellt, sie erstreckte sich auf
2 Pferde, 63 Rinder, 1 Kalb und 57 Schweine. Von aus-
wärts wurden in den Stadtschlachthof eingeführt 6 Rinder-
viertel, ein halbes Schwein, 4 Kalber und 2 Schafe.

Alle Interessenten für Kaninchenzucht seien
hiermit auf den morgen Sonnabend im Restaurant Sombelius
stattfindenden Vortrag von Herrn Hippold-Dresden über
„Bewertung, Zucht und Pflege der Kaninchen“ hingewiesen.
(Siehe Inserat.)

Der Riesauer Sport-Verein hielt gestern
abend im „Wetliner Hof“ sein wegen der vaterländischen
Festspiele verschobenes Weihnachtsgeselligen ab. Die Ge-
ladenen: Gäste waren recht zahlreich erschienen. Die Feier
verschönern half das Doppelquartett „Vierteltel“ in Gröbä,
das sich in liebenswürdiger Weise hatte bereit finden lassen,
einige Gesangsstücke zum Vortrag zu bringen. Die aufge-
wähltenlieder wurden recht gut wiedergegeben und es

wurde von Seiten der Zuhörer mit dem Beifall nicht
zurückgehalten. Auch der Direktor „Der Holzäcker“, von
Mitgliedern und einigen Damen zur Aufführung gebracht,
sprach gut an. Die Mitwirkenden sahen sich für ihre Mühe
durch Beifall belohnt. Hieran schloß sich eine kleine Gaben-
verteilung und alsdann wurde das Tanzbein bis in die
Morgenstunden kräftig geschwungen.

Ein Preßbeleidigungsprozess spielte sich
vor der 2. Strafkammer in Zwickau ab. Angeklagt war
der verantwortliche Redakteur des in Zwickau erscheinenden
sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblattes“, Bruno Erwin
Barth, wegen Beleidigung des Obersten v. D. Grafen v.
Pfeil in Oberloshwitz bei Dresden und des Hauptmanns
Hans Kaufmann vom Infanterie-Regiment Nr. 133, Zwickau,
durch einen in Nr. 165 (vom 19. Juli v. J.) des „Säch-
sischen Volksblattes“ erschienenen, „Soldatenstimmen aus
Zeitheim“ überschriebenen Artikels. In diesem Artikel war
u. a. mit Beziehung auf den Kommandeur des vom 7. bis
19. Juli v. J. auf dem Truppenübungsplatz in
Zeitheim abenden zweiten Reserve-Regiments behauptet
worden, der Dienst sei sehr streng gewesen, so daß die Leute
die Folgen wohl später noch spüren würden, es habe nur
so von Arrest- und sonstigen Strafen usw. Die umfang-
reiche Beweisaufnahme ergab jedoch die Unrichtigkeit dieser
Behauptungen, und das Gericht verurteilte den Angeklagten
wegen öffentlicher Beleidigung der beiden Offiziere zu
500 Mk. Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis.

Die ausgleichende Wirkung des Dresdner
Zentralarbeitsnachweises, dem statuten-
gemäß die Sorge für einen Austausch von Arbeitsan-
gebot und Nachfrage im Bezirk der Amtshauptmannschaft
Dresden obliegt, einer Aufgabe, der er sich frühzeitig
mit gutem Erfolge angenommen hat, wird am besten
durch die zahlenmäßige Feststellung der von der
Großstadt nach der Provinz vermittelten Ar-
beitskräfte veranschaulicht. Wenn auch der etwa Anfang
April erscheinende Jahresbericht diesen Zweck des Ver-
mittlungsverkehrs an Hand statistischer Tabellen ein-
gehender beleuchten wird, so sei doch schon heute auf
die Tätigkeit der Zentralarbeitsnachweise, soweit sie
einen der sieben amtshauptmannschaftlichen Bezirke,
nämlich die Königl. Amtshauptmannschaft Großen-
hain betrifft, hingewiesen. Nach einer soeben vorge-
nommenen Auszählung hat der Zentralarbeitsnachweis

im letzten Jahre annähernd 100 Arbeitskräfte
jener Gegend zugeführt und dem Arbeitermangel in der
Kleinstadt und auf dem Lande dadurch wirkungsvoll
abgeholfen. Unter jenen Arbeitskräften, die nach den
kleineren Ortschaften Bärnsdorf, Boden, Kummerdorf,
Lichtensee, Weigand und Rabenburg, vornehmlich
aber nach Großenhain und Riesa vermittelt wurden,
befanden sich über 60 Personen allein aus dem Kreise
des Gastwirts-gewerbes, darunter zahlreiche weibliche
Hilfskräfte, außerdem eine größere Schar von Handwer-
kern und einige landwirtschaftliche Arbeiter. Dieser Er-
folg erscheint um so beachtenswerter, als der Zentral-
arbeitsnachweis mit dem Arbeitsnachweis in Großen-
hain selbst nicht in Verbindung steht, also der Verkehr
sich nur auf direktem Wege mit den Arbeitgeberern
abspielte.

Wie schon mitgeteilt, ist der Eisstand auf
der Elbe, der sich Anfang Januar bei Zeichen unter-
halb Wehlen gebildet hatte, nach wie vor unverändert.
Nach neueren Nachrichten erstreckt sich H. „Dresdn. Anz.“,
die Eisbede auswärts bis nach Raasdorf. Auffällig-
weise sind die Temperaturen besonders in der Nacht-
zeit innerhalb Sachsen und Böhmen von denjenigen, die
zurzeit in Nord- und Mitteldeutschland beobachtet wer-
den, außerordentlich verschieden, wie dies zeitweilig auch
im Verlauf der ersten Kälteperiode im Januar der Fall
war, während an den unteren Elbeorten von Hamburg
aufwärts bis zur Mittellinie verhältnismäßig milde Witterung
herrscht, dauert das Frostwetter im Binnenlande,
soweit die Tagesstunden außer Betracht gelassen werden,
unverändert an. Aus Böhmen wurden in den letzten
Tagen Nachtfröste bis zu 6 Grad Celsius gemeldet. Unter
solchen Umständen ist mit dem Eisausbruch für die
nächste Zeit nicht zu rechnen. Infolge der anhaltend
strengen Kälte im Januar ist die Eisbede nicht nur von
außerordentlicher Stärke, sondern durch unterschobene
Eismassen stark verleitet und widerstandsfähig, ein Um-
stand, der beim Ausbruch für die im freien Strome
befindliche Schifffahrt nicht unerhebliche Gefahren in sich
birgt. Hierauf und andererseits auf die starke Vereisung
der Winterhäfen ist es zurückzuführen, wenn Schiffs-
fahrtsbewegungen auf sächsischer Strecke
bislang unterbleiben mußten. An der Unterelbe
ist allerdings in den letzten Tagen mit der Fortbe-
wegung der eingewinterten Ladungen begonnen worden.

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert vom Damen-Enteubie Apollonia und Auftreten Zimbel-Baulchen.
Anfang $\frac{1}{6}$ — 8 Uhr.